

## 3.3 Kultur

Karlsruhe 2015. Wir geben den Takt vor.



### Kinder- und Jugend-Kultur

#### ■ ZIEL

Mit einem jährlich durchzuführenden Kinder-Kulturtag und weiteren innovativen Projekten aus allen relevanten Bereichen neue Akzente in der kulturellen Jugendbildung setzen. Dabei werden Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Elternhäusern noch deutlicher als bisher eingebunden.

#### ■ PROJEKTLEITUNG

Kulturamt/Kulturbüro und Stadtjugendausschuss e. V. Karlsruhe (im jährlichen Wechsel)

#### ■ BETEILIGTE

KiX:

Unter Federführung des Kulturbüros sind über 40 Einrichtungen beteiligt: Staatstheater, Sandkorntheater, Werkraum Karlsruhe, Landesmuseum, Naturkundemuseum, Staatliche Kunsthalle, SWR, BNN, Konservatorium, SJB – Abt. Kindertageseinrichtungen + Kinderbüro, Stadtarchiv, Stadtbibliothek, Städtische Galerie, Jugendkunstschule, Literarische Gesellschaft, KIT, Jubez, Stadtjugendausschuss mit MoBi, Soundtruck, Jugendhaus Durlach, Zirkus Maccaroni, ZKM, Tollhaus, HfM, Mal- und Musikschulen, Filmboard, Landesmedienzentrum, freie Künstlerinnen und Künstler, weitere

KinderCircusFestival:

Unter Federführung des Stadtjugendausschusses e. V. Karlsruhe mit Tollhaus und freien Künstlerinnen und Künstler

#### ■ BERATUNGSFOLGE IN DEN GREMIEN

– KiX – Das Kulturfestival der Kinder und Ju-

gendlichen: 10.09.2008 nö. Kulturausschuss (Konzeptvorstellung), 16.02.2009 nö. Kulturausschuss (Programmvorstellung), 19.10.2009 nö. Kulturausschuss (Ergebnis 1. KiX)

#### ■ VERANSTALTUNGEN / BETEILIGUNG

- KinderCircusFestival: 13. – 17.05.2008 Ostaupark
- KiX – Das Kulturfestival der Kinder und Jugendlichen: 25. – 29.05.2009 Kreativpark „Alter Schlachthof“

#### ■ AKTUELLER STAND

2008

Vereinbarung zwischen Kulturamt und Stadtjugendausschuss e. V., die Kinderkulturtag als gemeinsames Projekt mit allen wichtigen künstlerischen und kulturpädagogischen Partnern der Stadt zu entwickeln.

Vom 13. bis 17. Mai 2008 fand das erste KinderCircusFestival im Ostaupark statt.

2009

Das Kulturfestival der Kinder und Jugendlichen (KiX) fand vom 25. bis 29. Mai 2009 unter dem Motto „Gerechtigkeit“ im Kreativpark auf dem Areal des Alten Schlachthofs statt. Das Festival wurde täglich von 09:30 Uhr bis 16:00 Uhr für Kinder und Jugendliche von 8 bis 14 Jahren als kulturelles Ferienprogramm angeboten (Frühbetreuung möglich; Bildungsgutschein Karlsruher Pass ermöglicht freien Zugang; besonderes Angebot für behinderte Kin-



Eröffnung des Kulturfestivals der Kinder und Jugendlichen KiX, Foto: ONUK | Bernhard Schmitt

der). Die Kinder konnten in dieser Zeit verschiedene Workshops, Aufführungen, Mitmachstationen oder Schnuppernachmittage besuchen. Resonanz: An den freien Angeboten (Weltspieltag und Theateraufführungen) nahmen 1.200 Kinder und an den Workshops täglich 180 Kinder teil.

Für das Programm „Schule und Kultur“ stellt die Stadt im Schuljahr 2009/2010 rund 80.000 Euro für verschiedene Projekte zur Verfügung.

#### ■ AUSBLICK

Das KiX findet alle zwei Jahre im Wechsel mit dem KinderCircusFestival Maccaroni statt.

Es ist u.a. Bestandteil eines in der Erarbeitung befindlichen Konzepts zur Kinder- und Jugendkultur. Beim KiX soll jeweils ein anderes Thema ins Zentrum gerückt werden. Es wird angestrebt, andere künstlerische und kulturpädagogische Elemente um das zentrale Thema anzusiedeln.

Das vierte KinderCircusFestival findet vom 22. bis 25. Mai 2010 im Ostaupark statt.

#### ■ WEITERE INFORMATIONEN

---

## Neuordnung der Karlsruher Museumslandschaft

### ■ ZIEL

Neuordnung der vorhandenen unterschiedlichen Ansätze der in die Jahre gekommenen Museen in Karlsruhe, Aufgreifen neuer Themen/Inhalte, Bündelung und aktuelle didaktische Behandlung.

### ■ PROJEKTLEITUNG

Kulturamt

### ■ BETEILIGTE

EURegKA, Stadtplanungsamt, HGW, Stadtkämmerei, Gartenbauamt, LA, Wirtschaftsförderung, ZKM, HfG, Uni, Fraunhofer, KIT, Stadtwerke KA, Schülerakademie

### ■ BERATUNGSFOLGE IN DEN GREMIEN

- Empfehlung zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie: 07.02.2007 nö. *Kulturausschuss*
- Kenntnisnahme der Machbarkeitsstudie 20.02.2008 nö. *Kulturausschuss*
- 04.03.2008 nö. *Hauptausschuss*

### ■ VERANSTALTUNGEN / BETEILIGUNG

---

### ■ AKTUELLER STAND

2008

Die Machbarkeitsstudie (Lab.KA) wurde dem Gemeinderat vorgestellt.

2009

Im Rahmen des Europäischen Stadtbrieves wird das Konzept eines „Stadtmuseums der Zukunft“ erarbei-

tet (siehe Leitprojekt „MIT RECHT. KARLSRUHE“).

Die Nancyhalle wird seit Beginn des Jahres unter Federführung des Kulturbüros erfolgreich mit Veranstaltungen der großen Karlsruher Kulturinstitutionen (z. B. Staatstheater, HfG) bespielt. Das weitere Vorgehen hängt von politischen Entscheidungen ab.

### ■ AUSBLICK

Ziel ist es, ein zentrales, attraktives Museum als Ort der Kommunikation mit Platz für gesellschaftliche Diskussionen zu schaffen. Die Umsetzung ist abhängig von den Ergebnissen der Bürgerbeteiligung beim „Stadtmuseum der Zukunft“ und von politischen Entscheidungen.

### ■ WEITERE INFORMATIONEN

---



Stadtmuseum im Prinz-Max-Palais, Foto: Monika Müller-Gmelin



## MIT RECHT. KARLSRUHE



Bundesverfassungsgericht, Foto: Monika Müller-Gmelin

### ■ ZIEL

Die in Deutschland unverwechselbaren Stärken Karlsruhes als Stadt des Rechts werden dauerhaft kommuniziert. So wird die Wertigkeit der Stadt nach innen vermittelt sowie nach außen national und international gestärkt. Die Umsetzung des Projekts leistet einen wichtigen Beitrag zur europäischen Wertediskussion.

### ■ PROJEKTLÉITUNG

Kulturamt

### ■ BETEILIGTE

Hauptamt, städtische Kulturinstitute, Bundesverfassungsgericht, Bundesgerichtshof, Universität, ZKM, Kultur- und Bildungseinrichtungen, Hochschule für Gestaltung, Partner für Kongress, Partnerstädte

### ■ BERATUNGSFOLGE IN DEN GREMIEN

- Mit Recht. Karlsruhe – Sachstandsbericht (Karlsruher Verfassungsgespräche, Karlsruher Gespräche des ZAK, Straße der Demokratie, ...):  
21.11.2008 nö. *Kulturausschuss*

### ■ VERANSTALTUNGEN / BETEILIGUNG

---

### ■ AKTUELLER STAND

2007

Ein erster Kongress mit weiterem kulturellem Rahmenprogramm hat in 2007 stattgefunden.

2008

Die „Straße der Demokratie“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Städte am Oberrhein unter Federführung der Städte Karlsruhe und Offenburg. Die inhaltliche Ausrichtung orientiert sich an der Rechtstradition im deutschen Südwesten im „Vormärz“. Die Erinnerung an die Demokratiegeschichte soll damit wach gehalten werden. Eine Zweitauflage des Reiseführers „Straße der Demokratie“ mit weiteren Städten in Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg ist in Vorbereitung. Um die „Straße“ auch touristisch zu vermarkten, wurde eine Firma beauftragt, unter Federführung von Kulturamt und KMK ein Tourismuskonzept (Busreisen, Internet- und Messeauftritte, ...) zu erarbeiten, das derzeit in der Umsetzungsphase ist.

2009

Im März wurde der Internetauftritt zur „Straße der Demokratie“ freigeschaltet ([www.strasse-der-demokratie.eu](http://www.strasse-der-demokratie.eu)). Neben Informationen zur Demokratie- und Revolutionsgeschichte im Südwesten werden die beteiligten Städte näher vorgestellt. Ein entsprechender Flyer steht ebenfalls zur Verfügung. Die Straße der Demokratie war auch ein Schwerpunktthema der zentralen Veranstaltung des Landes Baden-Württemberg anlässlich 60 Jahre Grundgesetz am 9. Mai 2009 in Karlsruhe, die gemeinsam mit dem Europatag auf dem Marktplatz stattfand.

Die Stadt Karlsruhe wurde im Mai 2009 in Berlin als „Ort der Vielfalt“ geehrt. Diese Auszeichnung verleiht die Bundesregierung an Kommunen, die sich im Kampf gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeind-

lichkeit und Gewalt engagieren. Die „Karlsruher Verfassungsgespräche“ von Stadt und BVG, die Initiative „Europäischer Stadtbrief“ oder die „Straße der Demokratie“ sind nur einige Beispiele, die das vielfältige Engagement der Stadt für das gesellschaftliche Miteinander, Recht und Demokratie zeigen. Auch mit der Veranstaltung „Karlsruhe zeigt Flagge gegen Rechts“ hat die Stadt unter großer Beteiligung unterschiedlicher Gruppen im Jahr 2008 ein deutliches Zeichen gegen Rechtsextremismus gesetzt.

Karlsruhe wurde im Wissenschaftsjahr 2009 – Forschungsexpedition Deutschland zum Treffpunkt der Wissenschaft mit dem Thema „Herausforderung Demokratie“ ernannt. Verschiedene Veranstaltungen zu diesem Thema boten den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, sich aktiv an Diskussionen zu beteiligen: unter anderem eine Ausstellung namens „Wahlheimat“, eine Expertendebatte in der Nancyhalle oder Veranstaltungen zu „60 Jahre Grundgesetz“.

### ■ AUSBLICK

Gespräche zur nationalen Ausweitung des Stadtbriefs waren erfolgreich, der Europäische Stadtbrief ist ein wichtiges Projekt im Rahmen der Kulturhauptstadt Ruhr 2010. Zwölf Städte (die ehemaligen Bewerberstädte) beteiligen sich 2010 an einem Staffellauf, d.h. der Stadtbrief geht symbolisch von Stadt zu Stadt. Die jeweiligen Städte fügen eine Urkunde mit einer Kurzbeschreibung des jeweiligen Projekts in eine von Karlsruhe gestaltete Stadtbriefkassette. Themen der Städte sind beispielsweise Kinderkultur, Integration, Transformationsprozesse etc. In Karlsruhe werden die Themen „Stadtmuseum der Zukunft“ und „Zukunft der Stadtgestaltung“ (StPIA) behandelt. Da das Projekt ein vorbildliches Städtenetzwerk ist und mit der Kulturhauptstadt 2010 verknüpft ist, ist ein großes mediales Interesse für den Stadtbrief zu erwarten.

Außerdem werden die Europäischen Kulturtage Budapest/Pécs in Essen durch Plakate und Programmhefte vorgestellt.

### ■ WEITERE INFORMATIONEN

[www.karlsruhe.de/kultur/kulturprojekte/](http://www.karlsruhe.de/kultur/kulturprojekte/)  
[mitrechtkarlsruhe](http://mitrechtkarlsruhe)  
[www.strasse-der-demokratie.eu](http://www.strasse-der-demokratie.eu)



## Wiederaufbau der Kuppel des Naturkundemuseums als Planetarium



Naturkundemuseum, Foto: Monika Müller-Gmelin

### ■ ZIEL

Kultur im Rahmen von naturwissenschaftlicher Bildung und Erlebniswelt.

### ■ PROJEKTLEITUNG

Kulturamt

### ■ BETEILIGTE

Stadtplanungsamt, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie Finanzministerium des Landes Baden-Württemberg, Landesbetrieb Vermögen und Bau Baden-Württemberg

### ■ BERATUNGSFOLGE IN DEN GREMIEN

---

### ■ VERANSTALTUNGEN / BETEILIGUNG

---

### ■ AKTUELLER STAND

2008

Mai 2008: Das Land Baden-Württemberg beabsichtigt, ab 2009 schrittweise Sanierungsmaßnahmen am Naturkundemuseum durchzuführen.

2009

In Hagsfeld soll für zehn Millionen Euro der Neubau eines Magazins für die Badische Landesbibliothek entstehen. Der derzeit von der Landesbibliothek belegte Westflügel des Naturkundemuseums könnte dann bis 2012 geräumt und anschließend mit dessen Sanierung begonnen werden.

Aufgrund der aktuellen Haushaltslage beim Land Baden-Württemberg sowie bei der Stadt Karlsruhe ist der nicht dringend erforderliche Wiederaufbau der Kuppel in den nächsten Jahren nicht vorgese-

hen. Zudem wurde das Projekt bei der Priorisierung durch die Gemeinderätliche Kommission „Stadtjubiläum 2015“ (siehe Kap. 2) als unwichtig bewertet. Vorrang hat die Erweiterung des Naturkundemuseums im Westflügel des Gebäudes.

#### ■ AUSBLICK

Im Jahr 2015 hat das Naturkundemuseum im Westflügel Platz für Sonderausstellungen.

#### ■ WEITERE INFORMATIONEN

---

## Einrichtung einer Zweigstelle der St. Petersburger Eremitage

#### ■ ZIEL

Karlsruhe als internationale Museumsmetropole; den hohen Qualitätsstandard und die Angebotsvielfalt sichern und ausbauen; bestehende Museumslandschaft attraktiv ergänzen.

#### ■ PROJEKTLEITUNG

Kulturamt

#### ■ BETEILIGTE

Bürgermeister, Amtsleitung und Sonderbeauftragte, Fachberater nach Absprache, ggf. Partner in Russland (Eremitage)

#### ■ BERATUNGSFOLGE IN DEN GREMIEN

---

#### ■ VERANSTALTUNGEN / BETEILIGUNG

---

#### ■ AKTUELLER STAND

Da das Leitprojekt bei der Priorisierung durch die Gemeinderätliche Kommission „Stadtjubiläum 2015“ als unwichtig bewertet wurde (siehe Kap. 2), wird das Leitprojekt derzeit nicht weiterverfolgt.

## Weitere Aktivitäten im Handlungsfeld

■ Ein Markenzeichen von Karlsruhe ist sein breitgefächertes Kulturangebot. Mit Blick auf das Stadtjubiläum 2015 gilt es, dieses hohe Niveau zu halten und weitere Highlights zu setzen.

■ Der 2. Kulturwirtschaftsbericht „Kultur und Wirtschaft in Stadt und Region“ zeigt, dass die Kultur auch als wachsender Wirtschaftssektor anzusehen ist: 3,8 % der umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen, 2,0 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind in der Kulturwirtschaft tätig, ihr Umsatzanteil liegt bei 0,5 %.

■ Die Konversion des Alten Schlachthofs in einen Kreativpark soll unter anderem Abgängerinnen und Abgängern der Karlsruher Hochschulen sowie jungen Kreativschaffenden die Möglichkeit bieten, in Karlsruhe im kreativen Bereich eine Existenz zu gründen.

■ Die TechnologieRegion Karlsruhe stellt die Kultur als Imagefaktor stärker in den Vordergrund. Die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Kultur wird weiter intensiviert. Ein Konzept zur Förderung der Kreativwirtschaft in Karlsruhe wurde erstellt und im Rahmen des Creativity World Forums am 3. Dezember 2009 öffentlich präsentiert. Teil des Konzeptes ist u.a. die Einrichtung einer Kreativfabrik in Form eines Gründerzentrums, das junge Kreative auf dem Weg in die Selbständigkeit unterstützt.

■ Mit der Neuorganisation des städtischen Kulturamtes im Jahre 2008 wurde das Kulturbüro als zentrale Förder- und Beratungsstelle für die institutionellen und freien Kulturakteure in der Stadt sowie für Veranstaltungen in Kooperation mit den Kulturinstitutionen in der Stadt geschaffen.

■ Zum 25. Mal fand 2009 in der Günther-Klotz-Anlage „Das Fest“ statt. An den drei Tagen kamen ca. 350.000 Besucher auf das Festival-Gelände. Die nach Umfragen beliebteste Veranstaltung in Karlsruhe mit nationaler Ausstrahlung wurde Ende 2009/Anfang 2010 konzeptionell neu aufgestellt. Träger sind nunmehr die Karlsruher Messe- und Kongress-GmbH, der Stadtjugendausschuss e.V. Karlsruhe und private Unternehmen. Ferner wurde ein Förderver-



Ausstellung im ZKM, Foto: Monika Müller-Gmelin

ein gegründet, um das beispielhafte Engagement der Bevölkerung für die Rettung des „Festes“ aufzunehmen.

■ Die Stadt führte 2009 eine Umfrage zum Thema „Kultur und Stadtimage“ durch. Die Befragten wurden dabei gebeten, über ihr Kultur- und Freizeitverhalten, über verschiedene kulturelle Angebote in Karlsruhe sowie über das Image der Stadt verschiedene Fragen zu beantworten. Im Sommer 2010 liegen die Ergebnisse vor.